

Grillen in NRW: Wo das BBQ verboten ist und mögliche Bußgelder drohen

Erfahren Sie, wo in NRW Grillen erlaubt ist, welche Regeln gelten und wie Nachbarn informiert werden sollten, um Bußgelder zu vermeiden.



Essen, Deutschland - Grillen in Nordrhein-Westfalen erfreut sich großer Beliebtheit, doch die Regeln hierfür variieren stark von Stadt zu Stadt. In Essen, beispielsweise, ist das Grillen nur in zwei speziellen „Grillzonen“ im Stadtpark und Nordpark erlaubt. In Recklinghausen dagegen dürfen Grillfreunde ausschließlich an offiziellen Grillplätzen ihre Würstchen bräunen. Mehrere Städte, darunter Gelsenkirchen, Duisburg und Moers, haben spezielle Grillflächen eingerichtet und unterliegen zudem einem Grillverbot bei hoher Brandgefahr, was auf den Graslandfeuerindex des Deutschen Wetterdienstes basiert, wie [derwesten.de](https://www.derwesten.de) berichtet.

In größeren Städten wie Köln ist die Regelung komplexer.

Während Grillen in vielen Parks erlaubt ist, gilt im Rheinpark und Botanischen Garten ein Verbot. Einweg-Grills sind in Köln gänzlich verboten. Um für Sauberkeit zu sorgen, setzt der örtliche Abfallwirtschaftsbetrieb sogenannte „Grill-Scouts“ ein, die dafür zuständig sind, Müllsäcke zu verteilen und die Ordnung zu überprüfen. Abweichungen von diesen Vorschriften können mit Bußgeldern geahndet werden.

Grillen in anderen Städten

In Dortmund, Bochum, Düsseldorf, Münster und Bonn ist das Grillen, mit wenigen Ausnahmen, geduldet, jedoch unter bestimmten Auflagen. Regelungen besagen, dass ausreichend Abstand zu Häusern, Bäumen und Sträuchern einzuhalten ist und keine öffentlichen Grünflächen beschädigt werden dürfen. Nach dem Grillen ist es zudem obligatorisch, den Müll entweder mitzunehmen oder in dafür vorgesehenen Abfallbehältern zu entsorgen. Die **WDR** hebt hervor, dass es keine einheitliche Regelung für das Grillen auf Balkonen oder Terrassen gibt.

Mieter sollten ihren Mietvertrag sorgfältig lesen, da Vermieter ein generelles Grillverbot verhängen können. Dieses gilt für Holzkohle-, Elektro- und Gasgrills. Kommt es zu einer Nichteinhaltung des Verbots, kann im schlimmsten Fall die fristlose Kündigung drohen. Das Landgericht Bonn urteilte, dass Grillen in Wohngebieten von April bis September einmal im Monat erlaubt ist, vorausgesetzt, die Nachbarn werden zwei Tage im Voraus informiert.

Sicherheit und Umweltschutz

Die gesetzlichen Regelungen für das Grillen sind auch in Bezug auf Sicherheit und Umweltschutz sehr strikt. Grillen in öffentlichen Parks und Grünflächen ist erlaubt, solange keine speziellen Verbote bestehen. Der Grill muss ordentlich und sicher aufgestellt werden, um Gefahren für die Umgebung zu minimieren. Besonders in der Nähe von Wäldern oder Naturschutzgebieten sollten Grillfreunde sich über spezielle

Vorschriften informieren, da das Grillen in diesen Regionen oft ganzjährig verboten ist, betont **bravocan.de**.

Um Verstöße zu vermeiden, ist es wichtig, die lokalen Regelungen zu respektieren und Rücksicht auf die Nachbarschaft zu nehmen, insbesondere was Rauch und Gerüche betrifft. Zudem sollten nur zugelassene Grillanzünder verwendet werden, während offenes Feuer sowie das Verbrennen von Abfällen strengstens verboten sind. Grillabfälle sind ordnungsgemäß zu entsorgen – eine komplette Erlöschen der Glut vor der Entsorgung ist ein Muss.

Insgesamt zeigt sich, dass Grillen nicht nur eine beliebte Freizeitbeschäftigung in Deutschland ist, sondern auch mit vielen Vorschriften und Verantwortlichkeiten verbunden ist. Verbraucher sind gut beraten, sich genau über die geltenden Regelungen in ihrer Region zu informieren, um Strafen oder Verwarnungen zu entgehen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Missachtung der lokalen Grillregeln
Ort	Essen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.derwesten.de• www1.wdr.de• bravocan.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de